

XXIII

Wie auf der Szene oft ein Dilettant/
 durch Schüchternheit gehemmt in seinem Spiel;
 wie der, der rast, vom Wüten übermannt,
 durch Übermaß geschwächt wird vor dem Ziel;

L. J. 7/3

ganz so verfehle ich, von Angst benommen,
 zu tun, was Liebessitte sonst begründet,
 und alle Leidenschaft erscheint verglommen,
 weil sie zu heftig in mir angezündet.

1 kl

Drum soll mein Lied für meine Liebe zeugen
 und leise künden meinen lauten Drang,
 den schüchtern meine Lippe muß verschweigen,
 der mancher kühne Ausdruck doch gelang.

O laß, was stumme Liebe schrieb, gewähren:
 sie wird dich lehren, mit dem Aug zu hören!

Wie auf der Erde oft ein Dilemma,
 durch Schicksal's Hand getrieben in seinen Spinn;
 wie der der erst vom Wüten übermannt,
 durch Uebermaß geschwächt wird vor dem Ziel.

Kann so verleiht ich von Angst bekommen,
 zu ihm, was Liebessitte sonst begehrt,
 und die Leidenschaft erscheint verkommen,
 will sie zu helfen in mir angeregt.

Dann soll mein Lied für meine Liebe stehen
 und leise künden neuen lauten Klang,
 der schlichteren meine Lippe muß verschweigen,
 der mancher kühne Ausdruck doch gelang.

O laß, was stumme Liebe schied, gewähren:
 sie wird dich leiser, mit dem Aug zu hören!

XXIII

Wie auf der Szene oft ein Dilettant,
durch Schüchternheit gehemmt in seinem Spiel;
wie der, der rast, vom Wüten übermannt,
durch Übermaß geschwächt wird vor dem Ziel:

ganz so verfehle ich, von Angst beklommen,
zu tun, was Liebessitte sonst begründet,
und alle Leidenschaft erscheint verglommen,
weil sie zu heftig in mir angezündet.

Drum soll mein Lied für meine Liebe zeugen
und leise künden meinen lauten Drang,
den schüchtern meine Lippe muß verschweigen,
der mancher kühne Ausdruck doch gelang.

O laß, was stumme Liebe schrieb, gewähren:
sie wird dich lehren, mit dem Aug zu hören!

Wie auf der Szene oft ein Dichter
 durch Selbstentheil gekannt in seinem Spiel
 wie der der rast vom Wahn überwand
 durch Übermaß geschwächt wird vor dem Ziel.

ganz so verhält ich vor Angst bekommen
 zu dir, was Liebessitte sonst bedingt,
 und alle Leidenschaft erschelst vergessnen
 weil sie zu heilig in mir angeht.

Dum soll mein Lied für meine Liebe zeugen
 und löse künden meinen lauten Drang,
 den schlichten meine Lippe nur verschweigen
 der mancher kühne Ausdruck doch gelang.

O laß was stammes Liebe schönlich gewähren:
 sie wird dich lehren mit dem Aug zu hören!

XXIII

Wie auf der Szene oft ein Dilettant
 durch Schüchternheit gehemmt in seinem Spiel;
 wie der, der rast, vom Wüten übermannt,
 durch Übermaß geschwächt wird vor dem Ziel:

ganz so verfehle ich, von Angst beklommen,
 zu tun, was Liebessitte sonst begründet,
 und alle Leidenschaft erscheint verglommen,
 weil sie zu heftig in mir angezündet.

Drum soll mein Lied für meine Liebe zeugen
 und leise künden meinen lauten Drang,
 den schüchtern meine Lippe muß verschweigen,
 der mancher kühne Ausdruck doch gelang.

O laß, was stumme Liebe schrieb, gewähren:
 sie wird dich lehren, mit dem Aug zu hören!

Wie auf der Scene Of ein Dilettant
 durch Schüchternheit gekränkt in seinem Spiel:
 wie der, der rast vom Weizen übermüdet,
 durch Übermaß geschwächt wird vor dem Ziel:

ganz so verhalte ich, von Angst beklommen,
 zu ihr, was Liebessüße sonst beklundet,
 und alle Leidenschaft erscheint verkommen,
 weil sie zu heilig für mich angeklundet.

Dann soll mein Lied für meine Liebe zeugen
 und leise künden weichen letzten Klang,
 den schüchtern meine Lippe nur verschweigen
 der mancher kühne Ausdruck doch gelang.

O laß, was stürzte Liebe schief, gewahren:
 sie wird dich leben, mit dem Aug zu hören!